

# Certo

Magazin für Sicherheit und Gesundheit

04 2020

**NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN**  
Unternehmen machen sich zukunftsfit

**FÜR SIE VOR ORT**  
Unterwegs mit dem VBG-Außendienst

**DIGITAL VORAUS**  
Bei Certo gibt es Veränderungen

PODCAST ZUR PANDEMIE

## Hören Sie sich sicher

Wie die VBG Ihnen hilft, sicher  
und gesund durch die Pandemie  
zu navigieren

Ab 20.10. anmelden  
**Seminare  
2021**

[www.vbg.de/seminare](http://www.vbg.de/seminare)



Ihre gesetzliche  
Unfallversicherung

## EDITORIAL



ANGELIKA HÖLSCHER  
und PROF. BERND PETRI  
Geschäftsführung der VBG

## Herausforderungen meistern

Wir sind beeindruckt von der Kreativität und Tatkraft, mit der viele unserer Mitgliedsunternehmen den Herausforderungen dieser Zeit begegnen, und möchten sie dabei bestmöglich unterstützen. Um Kosten zu sparen und sich zukunftsfröhlich aufzustellen, setzen viele Unternehmen auf Nachhaltigkeit. Warum das sinnvoll ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Auch die VBG geht diesen Weg. Wir werden unser individuelles, gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Handeln künftig noch stärker an unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen orientieren. Erste Standorte der VBG haben die Zertifizierung ihres Umweltmanagements nach der ISO-Norm DIN 14001:2015 bestanden, weitere werden folgen. Innerhalb der gesetzlichen Unfallversicherung sind wir damit Vorreiter. Auch Certo wird nachhaltiger und passt sich gleichzeitig Ihren Lesegewohnheiten an. Das gedruckte Magazin erscheint ab 2021 nur noch im April und im Oktober. Es wird seit diesem Jahr um einen monatlichen Certo-Newsletter ergänzt. Dieser liefert frische Infos und Links auf das preisgekrönte Certo-Portal, sodass Sie nichts verpassen. Sind Sie schon angemeldet? [www.vbg.de/certo-newsletter](http://www.vbg.de/certo-newsletter)

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!

## AKTUELL

4 News aus der VBG



14

## DOSSIER

- 6 Nachhaltigkeit: Der Experte Prof. Dr. Maximilian Gege sieht die Krise als Chance
- 10 Certo wird digitaler: Die Kommunikationsabteilung gibt einen Einblick

## GESUNDHEITSSCHUTZ

- 12 Hör Dich sicher: Podcasts zur Coronavirus-Pandemie
- 14 Für Sie vor Ort: Der VBG-Außendienst wieder im Einsatz
- 16 Digitalisierung: Wie sich Prozesse und Geschäftsmodelle verändern

## ARBEITSSICHERHEIT

- 18 Weiterbildung: Präsenz- und Web-Seminare der VBG



18



12

## VBG INTERN

- 22 Gewinnspiel: Headset zu gewinnen

## PANORAMA

- 23 Was macht eigentlich ein Brandschutzhelfer?

# Glück im Unglück

**Arbeitsunfälle** können jederzeit passieren – egal, ob Pandemie oder nicht. Bei einem Sturz von der Leiter verunfallte der Werkzeugmacher Klaus Lingnau im März 2020 so schwer, dass er noch heute – Monate später – mit neurologischen Einschränkungen zu kämpfen hat. Trotz der Pandemie konnte er seine Reha schnell beginnen und ist heute auf dem Weg der Besserung.

**Schnelle Unterstützung:** „An den Sturz selbst kann ich mich nicht mehr erinnern. Ich weiß nur noch, dass ich mit einer Leiter eine alte Brandschutztür von einem Container holen wollte. Erst im Krankenhaus bin ich wieder aufgewacht und musste sofort operiert werden. Schon wenige Tage nach der Operation hat sich Frau Strathe, meine Reha-Managerin von der VBG, bei mir gemeldet. Wegen der Pandemie war ein persönlicher Kontakt leider nicht möglich. Doch auch am Telefon hat sie mir ausführlich erklärt, wie die Reha ablaufen wird.“ Mirella Strathe hat im Anschluss mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten einen individuellen Reha-Plan erstellt und dafür gesorgt, dass Klaus Lingnau trotz Pandemie einen Platz in einer geeigneten Rehaklinik bekam.

**Schwere Verletzungen:** „Ich weiß, dass ich sehr viel Glück im Unglück hatte. Ich bin aus einer Höhe von etwa drei bis vier Metern gestürzt. Ein solcher Sturz kann auch weitaus schwerwiegendere Folgen haben. Ich hätte sogar tot sein können. Nach der Operation des Schädelbasisbruchs hatte ich starke Sehschwierigkeiten. Auch meine anderen Sinne waren und sind bis heute beeinträchtigt. Zudem habe ich seitdem Gedächtnisprobleme. Die gerissene Sehne am Zeigefinger war da noch das geringste Problem. Und dann fragt man sich schon: Wie geht es in diesen Zeiten weiter?“

**Erfolgreiche Reha:** „Ich hatte noch nie zuvor einen schweren Arbeitsunfall, deshalb war das alles neu für mich. Frau Strathe und natürlich meine Kinder haben sich aber die ganze Zeit über hervorragend um mich gekümmert. Nach sechs Wochen stationärer Reha – sowohl neurologisch als auch physiotherapeutisch – in Bad Oeynhausen geht es mir immer besser. Ich hoffe, so geht es auch weiter, damit ich bald wieder werkeln kann. Bei Frau Strathe bin ich da in den besten Händen.“

MEHR ZUR  
REHA:

[www.vbg.de/reha](http://www.vbg.de/reha)



KLAUS LINGNAU  
AUS BOCHUM  
hat trotz der  
Coronavirus-  
Pandemie seine  
Reha absolvieren  
können.



# Denken Sie an sich!

Erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer treffen kluge Entscheidungen. Das gilt auch bei der Wahl ihrer Unfallversicherung. Anders als Arbeitnehmende sind sie nicht automatisch in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Die Freiwillige Unternehmensversicherung bietet alle Leistungen der VBG zu günstigen Konditionen. Bereits ab fünf Euro pro Monat können Sie sich absichern! Am 27. Oktober 2020 beantworten Expertinnen und Experten der VBG von 9 bis 16 Uhr Ihre Fragen zur Freiwilligen Unternehmensversicherung und berechnen die Prämie für Ihren optimalen Schutz. Rufen Sie uns an: 040 5146-2303.



## Gesundheit im Büro und Homeoffice

Unternehmen sind auf gesunde und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Die VBG unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen dabei, deren Beschäftigte über die Möglichkeiten gesunden Arbeitens zu informieren: Wer braucht eine Bildschirmbrille, und wie erhält man sie? Was sind die richtigen Sitzkonzepte, und wie kann man Stress bei der Arbeit vermeiden? Antworten gibt's im VBG-Fachwissen „Gesundheit im Büro“, das auf 114 Seiten relevante Fragen rund um gesundes Arbeiten im Büro und Homeoffice behandelt. Auch das neue Faltblatt „Bewegung im Büro“ hält nützliche Übungen für Büro und Homeoffice parat.



HIER GEHT'S ZUM DOWNLOAD:  
[www.vbg.de/gesundheits-buero](http://www.vbg.de/gesundheits-buero)

Mit dem Certo-Newsletter erhalten Sie **aktuelle Infos direkt** ins elektronische Postfach.  
[www.vbg.de/certo-newsletter](http://www.vbg.de/certo-newsletter)

## KPZ: Unterstützung für kleine Unternehmen

Mit Abstandhalten, Hygiene und Mund-Nase-Bedeckung-Tragen ist es während der Coronavirus-Pandemie in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nicht getan. Der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard der Bundesregierung umfasst weitere Hygienevorschriften und Maßnahmen für die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit. Für kleine Betriebe mit bis zu zehn Beschäftigten bietet die VBG einen besonderen Service zur Umsetzung der Regelungen. Bei Fragen zur Information und Beratung rund um Sicherheit und Gesundheitsschutz auch in der Coronavirus-Pandemie können Sie die KPZ-Betreuung mit

dem KPZ-Portal der VBG nutzen. Hier gibt es umfangreiche Informationen rund um den Arbeitsschutz für kleine Unternehmen und – ganz aktuell – auch zum sicheren Arbeiten während der Pandemie. Die Teilnahme an der Kompetenzzentren-Betreuung und die Nutzung der KPZ-Hotline ist für alle VBG-Mitgliedsunternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten kostenfrei.



DAS KPZ-PORTAL RICHTIG NUTZEN – EIN BEISPIEL:  
[www.certo-portal.de/kpz](http://www.certo-portal.de/kpz)



# Prämienverfahren: Maßnahmenkatalog erweitert

662 Anträge im Jahr 2019, mehr als 550 Empfängerinnen und Empfänger, Auszahlungen in Höhe von insgesamt 2,5 Millionen Euro: Das Prämienverfahren der VBG motiviert und belohnt seit 2015 Mitgliedsunternehmen bestimmter Branchen, die über die rechtlichen Verpflichtungen hinaus in unfallverhütende und gesundheitserhaltende Maßnahmen investiert haben, mit der Beteiligung an den entsprechenden Investitionskosten. Der Prämienkatalog, der die möglichen Maßnahmen beschreibt, wurde in diesem Jahr erweitert. Reinschauen lohnt sich, denn an der Teilnahme berechnete Unternehmen können nun in viele neue Maßnahmen investieren! Beispiel Zeitarbeit: Hier können Branchenmitglieder

ALLE INFORMATIONEN SOWIE DAS ANTRAGSFORMULAR FINDEN SIE UNTER:  
[www.vbg.de/praeemie](http://www.vbg.de/praeemie)



fortan am Prämienverfahren der VBG teilnehmen, wenn sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwa Warnschutzkleidung mit gleichzeitigem Schutz vor Kälte und Wettereinflüssen bereitstellen oder ein belastungsorientiertes Training zur Reduzierung arbeitsbedingter muskuloskelettaler Belastungen anbieten. Pro Prämienjahr wird eine Prämie pro Unternehmen gezahlt, die sich jedoch aus einzelnen Maßnahmen zusammensetzen kann. Der Antrag für das Jahr 2020 muss bis zum 11. Februar 2021 bei der VBG erfolgen.



HIER EINREICHEN:  
[www.vbgnext.de](http://www.vbgnext.de)



**99.000**

Euro pro Fall gibt die VBG für Unfallschädigungen bei schweren Hirnverletzungen aus. Frakturen der Oberschenkel folgen mit 48.000 Euro, Brüche von Lendenwirbelsäule und Becken mit 40.000 Euro. Mit Prävention lassen sich Unfälle, Leid und hohe Kosten für alle vermeiden.

Die Zahlen wurden ermittelt anhand der Unfälle des Jahres 2015 und den auf die einzelnen Verletzungsarten entfallenen durchschnittlichen Gesamtausgaben pro Fall im Zeitraum 2015 – 2019.

## VBG\_NEXT: Ideen einreichen



In der Praxis entstehen oft die besten Präventionsideen. Die Initiative VBG\_NEXT sammelt solche Best-Practice-Beispiele, mit denen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit verbessert werden. Auf der Plattform [www.vbgnext.de](http://www.vbgnext.de) kann jede und jeder stöbern, welche Einfälle sich für das eigene Unternehmen eignen – oder ein eigenes Projekt einreichen. Alle Einsendungen bis zum 31. Oktober 2021 haben zudem die Chance auf den Präventionspreis 2022 mit bis zu 15.000 Euro Preisgeld.



## NACHHALTIGKEIT

# Die Krise als Chance

Prof. Dr. Maximilian Gege weiß: Insbesondere nach Krisen sind Unternehmen auf der Suche nach neuen Ideen, die ihnen zurück zu gewohnter Stärke und Stabilität verhelfen. Seine Lösung: eine **nachhaltige Unternehmensausrichtung**.

Herr Prof. Dr. Gege, Sie beschäftigen sich seit 40 Jahren damit, Unternehmen für Nachhaltigkeit zu begeistern. Können Sie uns Ihre persönliche Definition dieses mittlerweile fast inflationär gebrauchten Begriffs geben?

**Prof. Dr. Maximilian Gege:** Unternehmen, die am Markt langfristig erfolgreich bleiben wollen, müssen heute verstärkt darüber nachdenken, wie sie sich nicht nur ökonomisch, sondern auch sozial und ökologisch engagieren können. Dabei gilt es, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten und so die Lebenschancen heutiger und zukünftiger Generationen weltweit zu bewahren. Nachhaltigkeit bedeutet gelebte Zukunftsverantwortung. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben

über den Fortbestand ihres Unternehmens hinaus ein Interesse daran, ihren Beschäftigten und deren Familien ein gutes Leben zu sichern. Wer „nachhaltig“ wirtschaftet, setzt sich für die Zukunftssicherung der Gesellschaft ein und garantiert so auch langfristig Markterfolg.

**Sie gelten als einer der prominentesten Vertreter einer neuen Unternehmensethik. Was ist der erste Schritt für Unternehmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit öffnen wollen?**

Ein Unternehmen besteht wie der Mensch aus mehreren Organen. Wir empfehlen am Anfang immer eine konstruktive Bestandsaufnahme. Hierfür gibt es verschiedene Verfahren und

Standards. Die 2015 von der Weltgemeinschaft verabschiedeten „Sustainable Development Goals“ (SDG) gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Unsere diesbezügliche Beratung wird zumindest von immer mehr Unternehmen angefragt. Der Stand der betrieblichen Nachhaltigkeit kann anhand der 17 Ziele mit einem ganzheitlichen Anspruch festgestellt und bewertet werden. Ganz wichtig ist dabei: Es macht keinen Sinn, wenn das Management die Ansage macht, dass jetzt nachhaltig gewirtschaftet werden soll. Man muss das Team auf diese Reise mitnehmen. Am besten mit sehr klaren Zielvorgaben, wie etwa: „Wir möchten unsere Energiekosten im kommenden Jahr um 20 Prozent reduzieren.“



Vielerorts heißt es, in Pandemiezeiten hätten Unternehmen erst recht nicht genügend Geld, um Klimaschutz zu betreiben oder ihrer sozialen Verantwortung nachzukommen. Sie vertreten seit Jahren die These, dass Nachhaltigkeit Kosten spart, und haben dazu mehrere Bücher veröffentlicht. Wo liegen die größten Einsparpotenziale?

Die vielfach geforderte Energiewende erfordert nicht nur eine intensivere Nutzung der erneuerbaren Energien. Sie ist nur zu erreichen, wenn auch der Energieverbrauch deutlich sinkt und endlich alle schon heute möglichen Energieeffizienz-Maßnahmen umfassend realisiert werden. Das Geld liegt in Fabrikhallen, Büros und Rechenzentren, aber niemand hebt es auf. Investitionen im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz, zum Beispiel Druckluft, Kühlung, Abwärmenutzung und insbesondere Beleuchtung, sparen so viel Energie ein, dass sich manche nach zwei Jahren schon amortisiert haben. Große Unternehmen verfügen häufig über Nachhaltigkeitsabteilungen mit mehreren auf Klimaschutz und soziale Fragen spezialisierten Beschäftigten.

Was empfehlen Sie kleinen Unternehmen, die nicht über derartige personelle Ressourcen verfügen, oder Unternehmen, die nichts produzieren, sondern ganz gewöhnliche Büros betreiben?

Rund 18 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland im Büro. Der Impact eines einzelnen Büros wirkt erst einmal unproblematisch. Betrachtet man aber die Umweltbelastungen aller Büros in Deutschland insgesamt, sind diese enorm. Daten unseres Wettbewerbs „Büro & Umwelt“ zufolge verbrauchen die Deutschen im Jahr durchschnittlich 250 Kilogramm Papier pro Kopf, wofür wir täglich rund 0,75 Kilogramm Holz benötigen. In deutschen Büros werden schätzungsweise 800.000 Tonnen Papier pro Jahr eingesetzt. Papier ist aber nicht das Einzige, was in Büros massen-

„Diese Krise könnte einen Wandlungsprozess einleiten, in dem wir eine neue, ganzheitliche Perspektive auf unsere Welt gewinnen.“

PROF. DR. MAXIMILIAN GEGE,  
VORSITZENDER B.A.U.M.

weise verwendet wird. Vier Prozent der globalen Treibhausgasemissionen werden durch digitale Medien verursacht. Laut dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sind im Jahr 2018 weltweit schätzungsweise 50 Millionen Tonnen Elektroschrott angefallen. Aufbereitete Hardware beispielsweise kann dazu beitragen, dass bis zu 80 Prozent der für die Produktion nötigen Energie eingespart werden können. Gleichzeitig ist sie viel günstiger.

Wer seine Prozesse umstellt, hat also für die Zukunft vorgesorgt?

Leider ist das nur die eine Seite der Medaille. Unternehmen müssen auch ihre Geschäftsmodelle kritisch unter die Lupe nehmen. Wer immer noch darauf beharrt, dass ihr oder sein Unternehmen jährlich fünf Prozent mehr umsetzen muss, argumentiert realitätsfern. Die Welt ist endlich, die Ressourcen sind endlich, und wir sind bereits an die Grenzen gestoßen. Das heißt, wir müssen überlegen, wie wir ein qualitatives Wachstum bekommen, um das quantitative Wachstum längerfristig zu eliminieren.

Sie betreiben auch ein Projekt mit dem Titel „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“. Sind das nicht Gegensätze?

Wir fragen uns, wie die Digitalisierung für eine lebenswerte Zukunft genutzt werden kann – ökologisch, sozial,



PROF. DR. MAXIMILIAN GEGE gründete 1984 B.A.U.M. e.V., das größte Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. Er ist Mitglied in zahlreichen internationalen Gremien.

FOTO: FIRAT KARA; ILLUSTRATION: MATTHIAS SEIFARTH

ethisch und ökonomisch wertvoll. Manche Unternehmen können durch eine intelligente Datenvernetzung Büromaterial in Höhe von 30 Prozent des Gesamtbedarfs einsparen. Auch das Internet der Dinge kann eine Chance für mehr Nachhaltigkeit sein. Dabei dürfen wir die soziale Komponente der Nachhaltigkeit nicht außer Acht lassen. Viele Jobs fallen weg. Algorithmen ersetzen Menschen. Arbeit muss neu organisiert, strukturiert und verändert werden. Die Coronakrise hat uns gezeigt: Unternehmen, welche Homeoffice vor Kurzem noch für unvorstellbar hielten, haben

nun erlebt, wie es von einem Tag auf den anderen doch möglich wird. Wer nicht täglich zur Arbeit pendeln muss, spart durchschnittlich 15 Tonnen CO<sub>2</sub> und eine Woche Lebenszeit pro Jahr. Laut einer aktuellen Studie könnten in der Europäischen Union pro Jahr rund 22 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden, wenn Videokonferenzen nur 20 Prozent der vorgesehenen Geschäftsreisen ersetzen würden. Das ist nachhaltiger und würde wiederum erhebliche Kosten sparen.



## Ausgezeichnet nachhaltig

Mit dem B.A.U.M. Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis zeichnet B.A.U.M. e. V. engagierte Persönlichkeiten in Unternehmen aus, die gezielt Nachhaltigkeit voranbringen. Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger sind:

- **KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN:** Alpensped GmbH Internationale Logistik, memo AG, Wiegel-Gruppe, edding AG
- **WISSENSCHAFT:** Prof. Dr. Maja Göpel (Generalsekretärin des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)), Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald (Vorstand der Schweisfurth Stiftung)
- **DIGITALISIERUNG:** RESET – Digital for Good

Weitere Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie hier:

[www.baumev.de/preistraeger\\_2020.html](http://www.baumev.de/preistraeger_2020.html)

IN EIGENER SACHE

# Digital nachhaltig

Unter der Dachmarke Certo vereint die VBG Informationsangebote auf vielen Kanälen. Das preisgekrönte Internetportal wird nun weiter ausgebaut. Auch beim Printmagazin gibt es Veränderungen. Worauf Sie sich freuen können.

Certo informiert umfassend und ‚digital first‘ über die Themen ‚sicheres Arbeiten‘ und ‚sicherer Arbeitsplatz‘. Macht Spaß zu lesen und selbst Themen, die eher trocken und langweilig erscheinen, werden spannend aufgemacht. „Mit diesen Worten begründete die Jury des diesjährigen Best of Content Marketing Awards ihre Entscheidung, Certo gleich zweifach auszuzeichnen. Digital first? „Wer die Marke Certo ausschließlich mit dem Printheft verbindet, sollte einen Blick ins Netz wagen“, erklärt Daniela Dalhoff, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei der VBG. „Wir möchten unsere Leserinnen und Leser dort abholen, wo sie sich ohnehin befinden“, so ihr Anspruch. „Auszeichnungen wie der BCM-Award bestätigen uns darin, dass wir mit unserer mehrspurigen Kommunikationsstrategie richtigliegen.“ Die digitale Kommunikation gewinnt dabei an Stellenwert: Der ARD/

ZDF-Onlinestudie 2019 zufolge sind die Menschen in Deutschland im Durchschnitt gut drei Stunden pro Tag online. Bei den unter 30-Jährigen ist die Zeitdauer doppelt so lang: rund sechs Stunden. Wer gezielt nach Informationen zu einem bestimmten Thema sucht, beginnt damit im Netz. Diesem Trend begegnet die VBG mit einem weiteren Ausbau des Certo-Portals.

## Schneller und aktueller

„Auf dem Portal können wir schneller und flexibler auf aktuelle Themen reagieren. So können wir die Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser besser bedienen. Das hat sich insbesondere während der Coronavirus-Pandemie bewährt“, erläutert Friederike Dittmer aus der VBG-Öffentlichkeitsarbeit. Sie verantwortet die Kom-

munikation der VBG unter der Dachmarke Certo gemeinsam mit Daniela Dalhoff. Einen weiteren Vorteil sieht sie in der Möglichkeit, branchen- und themenspezifische Inhalte zielgruppengerecht aufzubereiten. „Certo ist der große Gesamtblick in die Themenwelt der VBG. Dabei 100 Branchen auf einmal zu erreichen ist eine Herausforderung. Wir möchten weiter daran arbeiten, jeder Zielgruppe die für sie relevanten Informationen zur Verfügung zu stellen“, berichtet sie.

Schnell, aktuell, ortsunabhängig, nachhaltig.  
**Certo online lesen:**  
[www.certo-portal.de](http://www.certo-portal.de)



Ab nächstem Jahr erscheint das gedruckte Certo-Magazin  
**2 x pro Jahr**  
– im April und im Oktober.

**EIN BLICK IN DIE DRUCKMASCHINE:**  
[www.certo-portal.de/certoprint](http://www.certo-portal.de/certoprint)



FOTOS: OLIVER HARDT, VBG, FREEPIK

DANIELA DALHOFF (L.) UND FRIEDERIKE DITTMER (R.) FREUEN SICH: Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit gab es 2020 erstmals Holz- statt Betonwürfel vom BCM.



Direkt ins digitale Postfach kommt der  
**monatliche Newsletter:**  
[www.vbg.de/certo-newsletter](http://www.vbg.de/certo-newsletter)



## Umfangreicher & klimafreundlicher

Der Ausbau des Portals bedeutet nicht das Ende des Printheftes. Allerdings wird die Erscheinungsweise verändert. Zweimal pro Jahr kommt es nun ins Haus, dafür wird es dicker. „So zollen wir in vielerlei Hinsicht dem Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit Tribut“, erklärt Dalhoff. Der klimafreundliche Postversand wird eingespart, und auch wenn das Magazin an Umfang gewinnt, wird weniger Papier verbraucht. „Die Aufgabe, aktuelle Infos an die VBG-Mitgliedsunternehmen zu vermitteln, wird nun noch mehr vom Certo-Portal übernommen. Dies gibt uns mehr Spielraum, die Themen aus der Welt von Arbeitsschutz und Gesundheit in der gedruckten Publikation noch spannender und zeitloser aufzubereiten“, so Friederike Dittmer.

Für alle, denen die sechs Monate bis zum nächsten Versand des Magazins allzu lang erscheinen, haben die Kommunikationsprofis der VBG natürlich auch eine Lö-

sung: Der Certo-Newsletter landet monatlich im (digitalen) Postfach und hat noch einen weiteren großen Vorteil. „Unsere Leserbefragung hat ergeben, dass die Certo-Inhalte gern von mehreren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in unseren Mitgliedsunternehmen gelesen werden. Aber wie das eben mit Printmagazinen ist: Irgendwann bleiben sie auf irgendeinem Schreibtisch liegen und werden nicht mehr weitergereicht. Den Newsletter können gleich mehrere Interessierte in einem Unternehmen abonnieren“, sagt Daniela Dalhoff.

Die bisherigen Teilnehmenden an unserem Selbsttest „Welcher Informationstyp sind Sie?“ bestätigen übrigens den Fokus aufs Digitale: Nur rund ein Viertel bezieht die Infos der VBG ausschließlich aus dem Printheft. Machen Sie mit und erfahren Sie mehr über die Auswertung.

[www.certo-portal.de/selbsttest](http://www.certo-portal.de/selbsttest)



CHINUA EJEKA setzt die Podcast-Reihe der VBG mit Leidenschaft um.

## Schnelle Hilfe auf die Ohren

FOTO: OLIVERHARDT

Die Coronavirus-Pandemie stellt die Arbeitswelt vor große Herausforderungen. Wie diese zu bewältigen sind, verraten Expertinnen und Experten der VBG seit Mai auch im **Podcast-Format**. Chinua Ejeka ist für die Umsetzung verantwortlich.

**H**ör Dich sicher – der VBG-Podcast zum Arbeitsschutz“. Mit diesen Worten beginnt jede Folge des neuen digitalen Informationsangebots der VBG. Es liefert kompakte Antworten zu drängenden Fragen bezüglich der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus im beruflichen Kontext. Angestoßen wurde das Audioprojekt von Chinua Ejeka. Seit fünf Jahren arbeitet der studierte Wirtschaftsingenieur und Sozialökonom bei der VBG. Er ist stellvertretender Leiter des Fachbereichs Verwaltung. Unter anderem koordiniert er die Arbeit der Präventionsfelder.

### Flexible Lösung in stürmischen Zeiten

Der 50-Jährige erinnert sich: „Anfang März war uns klar, dass das Coronavirus massive Auswirkungen auf die Arbeitswelt haben würde. Vor zehn Jahren arbeiteten zwei Prozent aller Beschäftigten im Homeoffice. Vor der Coronakrise waren es etwa zehn Prozent. Dann wurden plötzlich so gut wie alle, bei denen das möglich war, zum Arbeiten nach Hause geschickt. Dieser massive und gleichzeitig sehr schnelle Umbruch bedeutet für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine ungewöhnliche Situation, auf die wir uns nicht vorbereiten konnten.“ Prompt entwickelte Ejeka die Idee zu einem Podcast. „Das Medium schien mir eine geeignete Lösung zu sein, um in dieser Ausnahmesituation schnell und unbürokratisch auf die Fragen und Sorgen aus unseren Mitgliedsunternehmen eingehen zu können“, erklärt er.

VBG-intern bekam er sofort grünes Licht. „Die Zeit war dafür einfach reif. Mich hatte insbesondere der Erfolg des NDR-Podcasts mit dem Virologen Prof. Dr. Christian Drosten überzeugt, dass sich auf den ersten Blick kompliziert wirkende Sachverhalte wunderbar im Podcast-Format verarbeiten lassen und dass die Menschen besonders während der Pandemie an vertrauenswürdigen Informationen rund um das Arbeitsleben interessiert sind. Unsere Fachleute können diese bieten“, begründet er seine Motivation. Weitere Vorteile des For-

mats: Hörerinnen und Hörer können die Folgen abrufen, wenn sie sie benötigen, können zwischendurch pausieren und dann später weiterhören.

### Start-up-Mentalität im Homeoffice

Bevor er zur VBG stieß, arbeitete Chinua Ejeka 20 Jahre lang in der Solarbranche. „Ich war auch viel für kleinere Unternehmen tätig, in denen man auch mal neue Dinge ausprobieren musste. Das hat mir bei diesem Projekt sehr geholfen“, blickt er zurück. Kurzerhand holte er Angebote für die technische Unterstützung ein und stellte fest: „Einen Podcast aufzunehmen ist gar nicht so schwierig.“ Also bildete sich ein Projektteam: Vier Dozentinnen und Dozenten der VBG-Akademien waren dabei, eine technische Aufsichtsperson sowie Kolleginnen und Kollegen aus Produktentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. „In einem ersten, natürlich virtuellen Treffen besprachen wir Grundsätzliches: Welche Zielgruppen wollen wir bedienen? Wer können die Interviewpartnerinnen und -partner sein? Wie können die einzelnen Beiträge aufgebaut sein? Dann haben wir ziemlich schnell losgelegt“, führt Ejeka aus. Und weil keiner der Interviewpartnerinnen und -partner vom Büro aus arbeitete, wurden auch die Podcast-Folgen komplett im jeweiligen Homeoffice aufgenommen.

Das Resultat dieser technisch anspruchsvollen Zusammenarbeit kommt so gut an, dass bereits heute klar ist: Auch nach der Pandemie wird es weitergehen. „Der Podcast bietet eine schöne Ergänzung zu den anderen Kommunikationsmitteln der VBG wie der Website, dem Certo-Portal und unserem YouTube-Kanal“, ist Ejeka überzeugt. „Auch in Zukunft werden wir daher über Themen rund um den Arbeitsschutz podcasten.“

### Hör Dich sicher

Was ist ein Pandemieplan? Was muss bei der Arbeit im Homeoffice beachtet werden? Woran sollte beim Thema Hygiene bei der Planung der Rückkehr in die Arbeitsräume gedacht werden? Wie kommt das Unternehmen sicher durch die Krise? Der VBG-Podcast gibt die Antworten. Insgesamt erscheinen zwölf Folgen zur Pandemie. Auch für die Zeit danach ist ein Podcast-Angebot geplant.

**HÖREN SIE ALLE FOLGEN UNTER:**  
[www.vbg.de/podcast](http://www.vbg.de/podcast)



# Endlich wieder im Einsatz

Nach pandemiebedingter Pause haben die Abteilungen Prävention und Rehabilitation der VBG im Mai ihre **Tätigkeiten im Außendienst** wieder aufgenommen. Noch nie gab es so viele Fragen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Certo war bei einem Vor-Ort-Termin mit dabei.

Die Freude ist ihr anzusehen, als Dr. Carina Jehn das Gebäude betritt. Die VBG-Aufsichtsperson hat heute einen Termin bei der Firma SALT Solutions in Würzburg. Lang waren solche Besuche aufgrund der Kontakteinschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie nicht möglich. „Wir haben zwar telefonisch und per E-Mail den Kontakt zu unseren Mitgliedsunternehmen gehalten, um die Fragen zur Umsetzung des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards zu beantworten. Das persönliche Gespräch und die Besichtigung der Arbeitsplätze vor Ort ist für unsere Tätigkeit allerdings nicht zu ersetzen“, erklärt sie.

Geschäftsführer Maximilian Brandl begrüßt sie aus gebührendem Abstand. „Wir hatten die VBG bereits im April kontaktiert, um zu besprechen, wie die Rückkehr unserer rund 650 Beschäftigten aus dem vorübergehenden Homeoffice ablaufen könnte“, erinnert er sich. Für Brandl sind seine „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das höchste Gut“. Bereits im Januar hatte er Vorbereitungen für den Umstieg in die mobile Arbeit in die Wege geleitet. Das Unternehmen hat sich viele Gedanken gemacht und erforderliche Maßnahmen kreativ umgesetzt. Markierungen am Fußboden und Hinweisschilder zur maximalen Belegungszahl an den Bürotüren sorgen dafür, dass die allgemein gültigen Vorgaben sowie das eigene Hygienekonzept des Unternehmens eingehalten werden. Auch die internen Kommunikationswege wurden an die Situation angepasst und weiter ausgebaut, zum Beispiel durch monatliche Kommunikations-

veranstaltungen, die für alle Mitarbeitende live im Internet gestreamt wurden, und eigene Podcasts, die auf sehr gute Resonanz bei der Belegschaft gestoßen sind. Als ein auf die Digitalisierung von Lieferketten spezialisierter IT-Dienstleister fiel die Umstellung nicht schwer. Fragen gab es dennoch. Schon am Telefon wurde vereinbart, sich so bald wie möglich persönlich zu treffen.

„Einen typischen Außentermin gibt es nicht“, weiß Jehn. „Es gibt zum einen verschiedene Anlässe für den Außendienst, wie Überwachung, Beratung, Ermittlung von Berufskrankheiten und die Untersuchung von Arbeitsunfällen. Zum anderen betreuen wir die unterschiedlichsten Branchen. Gerade die Branchenvielfalt der versicherten Unternehmen der VBG gestaltet den Außendienst herausfordernd und abwechslungsreich“, freut sie sich.

Heute überprüft sie zunächst, wie das Unternehmen den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard umgesetzt hat. Einem Vorgespräch folgt eine Unternehmensbegehung, bei welcher der Umsetzungsgrad der Schutzmaßnahmen überprüft wird. Dann geht Jehn zur Beratung über. Auch diese fällt bei jedem Termin je nach Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner, Fragen der Unternehmen und aktuellen Anlässen unterschiedlich aus. Bei SALT Solutions soll der nächste Termin zur Vertiefung bald stattfinden. Dann wird es unter anderem um weitere Angebote der VBG wie Arbeitsschutz mit System, Betriebliches Eingliederungsmanagement und Verkehrssicherheit gehen.



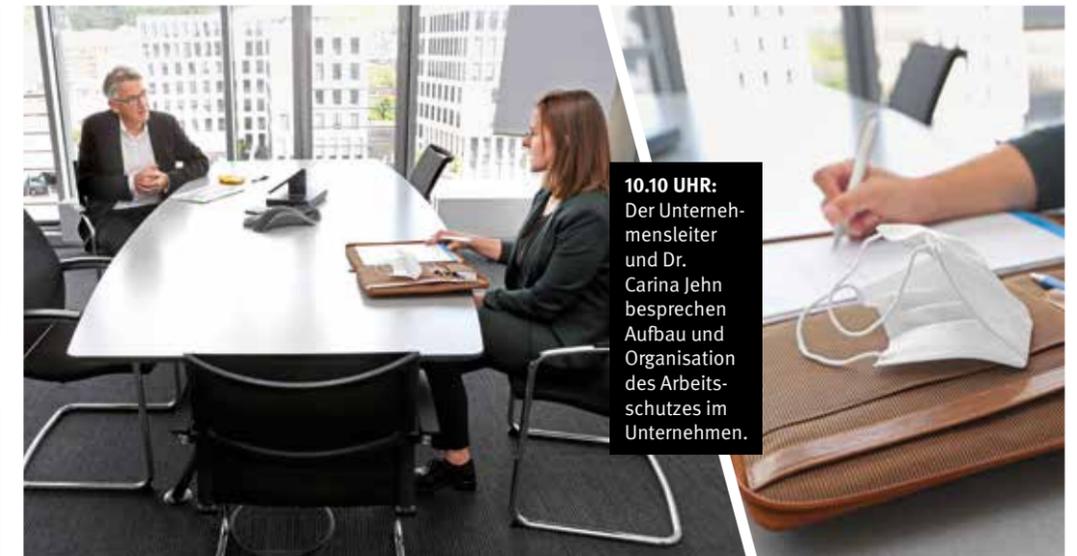
**10.00 UHR:**  
Dr. Carina Jehn kommt zu Fuß vom VBG-Büro in Würzburg zum Termin.



**10.02 UHR:** Nach Betreten des Gebäudes werden erst mal sofort die Hände desinfiziert.



**10.05 UHR:** Vorstand Maximilian Brandl begrüßt die VBG-Aufsichtsperson unter Einhaltung der Infektionsschutzregeln.



**10.10 UHR:** Der Unternehmensleiter und Dr. Carina Jehn besprechen Aufbau und Organisation des Arbeitsschutzes im Unternehmen.

HABEN SIE FRAGEN AN DIE VBG? UNSER KONTAKTCENTER ERREICHEN SIE UNTER:

[www.vbg.de/kontakt](http://www.vbg.de/kontakt)



FOTOS: ALEXANDRA BEIER



**11.00 UHR:** Rundgang durch die Büros.



**11.55 UHR:** Nach der Verabschiedung beginnt für Dr. Carina Jehn der zweite Teil des Tages: der nächste Termin.

# Wandel meistern durch Digitalisierung

Flexibilität und Zukunftsfähigkeit sind wesentliche Punkte, die sich Unternehmen von einer Digitalisierung ihrer Prozesse und Geschäftsmodelle versprechen. Wie die digitale Transformation gelingt.

Die Begriffe Digitalisierung und digitale Transformation sind in aller Munde. Einer repräsentativen Studie des Digitalverbandes Bitkom von Ende Juni 2020 zufolge können deutsche Unternehmen im Vergleich zu den Vorjahren mit einem „Digitalisierungsschub“ glänzen. 59 Prozent der Befragten organisieren ihre Prozesse schon heute mithilfe digitaler Anwendungen. Was das bedeutet? Digitalisierung beschreibt den kontinuierlichen Veränderungsprozess hin zu digitalen Prozessen. Informationen, Kommunikation, Prozesse und Dienstleistungen werden über digitale Plattformen vernetzt. Das allein reicht jedoch nicht: Auch bestehende Geschäftsmodelle werden digital abgebildet beziehungsweise neue digitale Produkte aufgebaut.

Die Vorteile: Prozesse lassen sich optimieren und bestenfalls automatisieren. Angebote können flexibler und individueller gestaltet sowie orts- und zeitunabhängig auf dem Markt feilgeboten werden. Die Nachteile: Digitale Produkte sind oft erklärungsbedürftig und verursachen gerade am Anfang hohe Kosten. Skeptikerinnen und Skeptiker weisen zudem häufig auf Probleme mit der Datensicherheit hin. Trotzdem: Wie die oben genannte Bitkom-Studie feststellt, lief es laut einer aktuellen Befragung des Industrie-4.0-Vereins „SEF Smart Electronic Factory“ gerade während der Coronavirus-Pandemie bei Digitalunternehmen besonders gut. Wer seinen wie auch immer gearteten Shop nicht im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie schließen musste, konnte sogar mit mehr Geschäft profitieren.

## Maschinen für Menschen

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) hat 2019 ein Forschungsprojekt bezüglich des Einzugs digitaler Prozesse in Unternehmen erhoben. Hauptkenntnis ist, dass Geschäftsmodell-Erweiterungen hinsichtlich „Digitale Services“ insbesondere im Mittelstand unterrepräsentiert und wenig profitabel sind. Die Gründe: In vielen Unternehmen fehlt es schlichtweg an entsprechendem Know-how. Unternehmen können sich schrittweise zur digitalen Organisation entwickeln oder eine digitale Einheit bilden, die entweder als Abteilung oder Ausgründung digitale Ansätze zunächst in einem geschützten Bereich testet. Erfolgreich getestete agile Prozesse und Arbeitsweisen können später ins Hauptunternehmen übertragen werden.

Methoden wie Design Thinking und Lean Start-up finden hier häufig Anwendung. Design Thinking ist ein Ansatz zur Problemlösung und Ideenfindung, der auf der Anwenderperspektive basiert und deren Präferenzen, Erlebnisse und Emotionen in den Vordergrund stellt. Lean Start-up ist eine Technik zur schnellen Entwicklung von Organisationseinheiten oder Produkten mit möglichst schlanken Prozessen und wenig Kapitaleinsatz. Der Fokus liegt dabei darauf, nach einer reduzierten Konzeptionsphase möglichst schnell einen Prototyp auf den Markt zu bringen, der dann kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dabei kann kurzfristig ohne große Kosten auf Erfahrungen sowie Kundenfeedback und -wünsche reagiert werden.

Bei allen Vorteilen ist auch Vorsicht geboten. Der mithilfe digitaler Prozesse beschleunigte Wandel der Arbeitswelt kann dazu führen, dass Beschäftigte keine Phasen mehr erleben, in denen sich in ihrem Unternehmen nichts ändert, mit erheblichen Auswirkungen auf ihre Gesundheit. Um Unternehmen und ihre Beschäftigten bei der Herausforderung, diese sogenannten permanenten Change-Prozesse zu meistern, proaktiv zu unterstützen, setzt die VBG gemeinsam mit ihren Sozialpartnern in der Initiative Mitdenken 4.0 hier einen neuen Themenschwerpunkt. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Ideen, die dazu beitragen, die Strukturen präventiv so zu gestalten, dass sie sich nicht negativ auswirken. Im kommenden Jahr werden Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik diesen Fragen gemeinsam nachgehen. Auftakt dazu bildete das diesjährige Forum Finanzdienstleister unter dem Motto „Nichts ist so beschleunigt wie der Wandel“. Bisheriges Zwischenfazit der Expertinnen und Experten: Change-Prozesse können nur gelingen, wenn mit ihnen auch ein Kulturwandel im Unternehmen einhergeht.

**MITDENKEN** 4.0



MEHR ZUR KAMPAGNE  
MITDENKEN 4.0:  
[www.mitdenken4.0.de](http://www.mitdenken4.0.de)



## Live und in Farbe

Die VBG ergänzt ihr umfangreiches Seminar-Angebot bereits seit einigen Jahren durch **Web-Seminare**. Teilnehmende können die eineinhalbstündigen Live-Präsentationen von überall aus abrufen und ihre Kenntnisse vertiefen.



**MARKUS ANTRETTER** ist hauptamtlicher Dozent in der VBG-Akademie Dresden. „Mir macht das Format großen Spaß, auch weil die Kommunikation über eine digitale Plattform neue Methoden der Teilnehmerbindung erfordert und damit unseren Kompetenzrahmen erweitert.“

**E**in Klick auf den Link aus der Registrierungsbestätigung öffnet das Browserfenster. Markus Antretter erscheint. Nach einer kurzen Vorstellung übergibt er an seinen Kollegen Uwe Marx. Dieser gibt noch einige technische Tipps, und dann geht es auch schon los. Die beiden VBG-Dozenten führen heute durch das fünfte Modul der Web-Seminarreihe „Arbeitsschutz mit System“. Es geht um Fremdfirmenmanagement. Die Anforderungen der DIN ISO 45001, der internationalen Norm über Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, beinhalten schließlich auch die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen.

242-mal wurde das Web-Seminar am 2. Juli gebucht. Die hohe Teilnehmerzahl ist nicht ungewöhnlich. Die beiden Dozenten schicken Grüße nach Oldenburg,

FOTOS: WEB-SEMINARREIHE ARBEITSSCHUTZ MIT SYSTEM – DIN ISO 45001, PRIVAT (2)



**UWE MARX** ist Aufsichtsperson in der Stabsstelle Präventionssteuerung und leitet das Sachgebiet „Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb“ bei der VBG in Hamburg. „Die digitalen Angebote sollen die Präsenzseminare nicht ersetzen, sondern ergänzen. Die Mischung macht es aus.“

Saarbrücken, Mainz, Bremen, Speyer und in den Rest des Landes. Das Interesse am E-Learning-Angebot ist nicht erst seit dem der Coronavirus-Pandemie geschuldeten Social Distancing rege. Die VBG arbeitet seit 2018 an der stetigen Weiterentwicklung ihrer digitalen Weiterbildungsangebote, darunter Onlinekurse zu verschiedensten Themen für unterschiedlichste Branchen. Für das Jahr 2020 wurden insgesamt 14 Web-Seminare konzipiert. Von „Rechtspflichten für Führungskräfte in Kreditinstituten“ über die „Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung in kleinen Unternehmen“ – die Bandbreite der Themen ist groß. Auch bereits abgehaltene Web-Seminare werden weiterhin angefragt und sollen deshalb wieder aufgelegt werden.

### Bestmögliche Lernerfolge

Wer sich heute eingewählt hat, vergisst schnell, dass die Dozenten sich viele Kilometer weit entfernt befinden. Uwe Marx hat sich von Hamburg aus dazugeschaltet, Markus Antretter referiert aus Dresden. Dennoch haben die Teilnehmenden – ganz wie bei einem Präsenzseminar – die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten. Am rechten Rand der Benutzeroberfläche befindet sich das Chatfenster. Fragen trudeln hier im Sekundentakt ein. Entweder beantworten die Dozenten sie direkt während ihrer Ausführungen, oder das VBG-Web-Seminar-Team reagiert schriftlich darauf. Filme und viele Bilder lockern die mündlichen Erläuterungen auf. Weitere Elemente wie Umfragen laden zur aktiven Teilnahme ein. Wer mitmacht, gehört zur Community.

Mit der veränderten Mediennutzung ihrer Mitglieder wird auch die VBG digitaler. Virtuelle Angebote bieten eine erhöhte Flexibilität, was Zeit, Lernort sowie das Tempo der einzelnen Teilnehmenden betrifft. Deshalb soll die Anzahl der Onlinekurse in den kommenden Jahren weiter steigen. Dabei werden sie von der VBG nicht als Ersatz, sondern als ideale Ergänzung des bestehenden Präsenzseminarangebots verstanden. Weitere Infos sind auf der VBG-Website zu finden.

**VBG-Web-Seminar-Team**  
15:22 Uhr

Hallo und herzlich willkommen aus der VBG-Live-Regie in Hamburg. Wir sind gut gelaunt, auch wenn das Wetter etwas trüb aussieht. :-)

**B. ... F. ...**  
15:25 Uhr

Moin, Moin zusammen, befinde mich in Bad Oeynhausen. Wetter bewölkt, aber kein Regen. Tonqualität ist prima. Also, schlaute uns auf ... :-)

**M. ... G. ...**  
15:26 Uhr

Gibt es die Möglichkeit, die Unterlagen vom letzten Web-Seminar zu bekommen? Das habe ich verpasst.

**VBG-Web-Seminar-Team**  
15:30 Uhr

Hier ist der Link zu den Seminaren: [vbg.de/DE/3\\_Praevention\\_und\\_Arbeitshilfen/3\\_Aktuelles\\_und\\_Seminare/](http://vbg.de/DE/3_Praevention_und_Arbeitshilfen/3_Aktuelles_und_Seminare/)

**U. ... W. ...**  
17:02 Uhr

Super Vortrag. Danke für die vielen sehr interessanten Informationen. Wünsche allen Beteiligten noch eine angenehme Restwoche und weiterhin gutes Gelingen. Bleiben Sie bitte alle gesund. LG aus Essen.

**A. ... W. ...**  
17:05 Uhr

Gerne weitermachen, super Format.

ALLE INFOS UND TERMINE:  
[www.vbg.de/web-seminare](http://www.vbg.de/web-seminare)



# Perspektiven erweitern

Das **Weiterbildungsangebot** der VBG umfasst mehr als 1.700 Präsenz- und Web-Seminare rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ab dem 20. Oktober können Mitgliedsunternehmen diese für das Jahr 2021 buchen. Drei ausgewählte Angebote im Überblick.



Bei allen VBG-Seminaren steht die aktive Teilnahme der Anwesenden im Mittelpunkt. Es wird viel diskutiert und in Kleingruppen gearbeitet.

**W**ährend der anfänglichen Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ermöglichten die Web-Seminare der VBG zeitgemäße Alternativen und Ergänzungen zum üblichen Präsenzseminarbetrieb. Seit dem 1. Juli bietet die VBG schrittweise wieder Seminarveranstaltungen vor Ort an. Die gültigen Vorgaben des Infektionsschutzes wie beispielsweise die Einhaltung der Abstandsregeln haben dabei höchste Priorität. Daher wurden die Teilnehmerzahlen sowie die Pausenregelungen angepasst. Das Angebot für 2021 umfasst neue Seminare und Dauerbrenner gleichermaßen.

FOTO: BORIS STREUBEL

## Jetzt Seminare buchen

Das Spektrum der VBG-Seminar-Welt ist riesig. Von Bildungseinrichtungen bis zu Zeitarbeitsunternehmen, für jede Branche ist etwas im Angebot.

In sieben deutschlandweit verteilten Akademien arbeiten interdisziplinäre Dozenten-Tandems mit den Teilnehmenden zu verschiedensten Themen: vom Arbeitsunfall bis zur Verkehrssicherheit. Die Seminare richten sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte, Personalbeauftragte und Arbeitnehmervertretungen. Die Kosten für Anreise und Teilnahme sind im VBG-Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.



**BUCHEN SIE AB 20. OKTOBER IHRE WEITERBILDUNG. HIER FINDEN SIE ALLE TERMINE UND DEN LINK ZUR ANMELDUNG:**

[www.vbg.de/seminare](http://www.vbg.de/seminare)

## Aus Fehlern lernen

Erstmals gibt es 2021 ein spezielles Weiterbildungsangebot zum Thema Fehlerkultur. Unter dem Titel „Fehler.Faktor.Mensch“ erfahren die Teilnehmenden, wie der konstruktive Umgang mit Fehlern zum wichtigen Element einer guten Präventionskultur im Unternehmen werden kann. Nur wer Fehler als gescheiterte Lösungsversuche versteht, kann daraus lernen und Unfall- und Gesundheitsrisiken vermeiden. Insbesondere Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte haben dabei die Aufgabe, zu überlegen, wie ein berechenbares und für alle Beschäftigten nachvollziehbareres Vorgehen aussehen könnte. Kommunikation gilt hierbei als Schlüssel. Oft werden Beinaheunfälle im Betrieb verharmlost und nicht gemeldet. Bereits sicherheitswidriges Verhalten sollte zum Anlass genommen werden, die Gründe zu erforschen. Wer für eine gute Fehlerkultur sorgen möchte, muss die richtigen Fragen stellen. Hierfür gibt es spezifische Vorgehensarten und Tools. Mithilfe von Best-Practice-Beispielen und unterschiedlichen Perspektiven erfahren Teilnehmende dieses Seminars, wie sie Ereignisse analysieren und daraus Maßnahmen ableiten, die möglichst störungsfreie Abläufe sicherstellen. Dabei erlernen sie Techniken, die sie während jeder Phase anwenden können, um für einen offenen und konstruktiven Umgang zu sorgen.

## Gesundheit und Wiedereingliederung

Wie Unternehmerinnen und Unternehmer ein systematisches Betriebliches Gesundheitsmanagement umsetzen können, erfahren sie im Seminar „Gesundheit mit System: Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Teilnehmende lernen, wie sie schrittweise Strukturen aufbauen und Abläufe gestalten können, um die Gesundheit, Motivation und Produktivität der Belegschaft nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Dies lohnt sich auch betriebswirtschaftlich.

Die Inhalte des Seminars werden regelmäßig aktualisiert. So werden nun auch die Grundlagen vermittelt, damit Unternehmen erfolgreich am GMS-Bescheinigungsverfahren der VBG teilnehmen können. Ein neuer Fokus liegt auf den Themen Vernetzung und Kooperation: Gesundheit mit System hat zahlreiche Schnittstellen zum betrieblichen Arbeitsschutz, und die VBG weist bedarfsgerecht auch auf Angebote weiterer Sozialleistungsträger zur systematischen Umsetzung von Gesundheit im Betrieb hin.

## Neu: Workshop zum Eingliederungsmanagement

Waren Beschäftigte in den vergangenen zwölf Monaten länger als sechs Wochen arbeitsunfähig, haben Unternehmerinnen und Unternehmer die gesetzliche Pflicht, ihnen ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) anzubieten. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden des etablierten VBG-Seminars „Betriebliches Eingliederungsmanagement organisieren“ ist ein neues Angebot entstanden: Der Aufbauworkshop „Kommunikation und Maßnahmen im BEM-Einzelfall“ beschäftigt sich ab 2021 vertiefend mit der Gesprächsführung und Zusammenarbeit im Rahmen von BEM-Verfahren.

# Gewinnspiel

Web-Seminare sind bei der VBG nicht erst seit der Coronavirus-Pandemie ein Thema. Schon seit Längerem führen wir zum Beispiel die Seminarreihe „Arbeitschutz mit System – DIN ISO 45001“ auch digital durch. Unser Angebot dieser Online-Lernformate bauen wir ständig aus, befeuert vom positiven Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Blicken wir zurück, haben sich – wie in Präsenzkursen auch – einige klassische Web-Seminar-Typen herausgebildet. Welcher sind Sie?

Machen Sie mit bei unserem Quiz im Certo-Portal und finden Sie es heraus.

Mitmachen  
und  
gewinnen!

Sie haben zudem die Möglichkeit, ein Headset zu gewinnen, das Ihnen bei vielen kommenden Web-Seminaren gute Dienste leisten wird. Der Teilnahmeabschluss ist am 31.10.2020. Wir wünschen Ihnen viel Glück!



Jetzt mitmachen auf:  
[www.certo-portal.de/gewinnspiel](http://www.certo-portal.de/gewinnspiel)



**Teilnahmebedingungen:** Der Preis wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Damit der Gewinner oder die Gewinnerin benachrichtigt werden kann, ist die gültige Postanschrift des Mitgliedsunternehmens erforderlich. Eine Barauszahlung von Sachpreisen ist ausgeschlossen. Die Teilnehmenden erklären sich für den Fall eines Gewinns damit einverstanden, dass ihr Name veröffentlicht wird. Die Gewinnerin oder der Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Beschäftigten der VBG sowie deren Angehörige und externe Dienstleistende, die mit der Umsetzung des Preisausschreibens beschäftigt waren oder sind. Eine mehrfache Teilnahme einer Person an diesem Gewinnspiel unter Benutzung von Pseudonymen oder über Dritte und eine sonstige Verwendung unerlaubter Hilfsmittel führen zum Ausschluss. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutz: Die Teilnehmenden sind damit einverstanden, dass ihre persönlichen Daten zum Zweck der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, gespeichert und genutzt werden. Die Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt und nach der Auslosung gelöscht.

## IHR KONTAKT ZUR VBG

**Kontaktformular:**  
[www.vbg.de/kontakt](http://www.vbg.de/kontakt)

**Hotline:**  
Tel. 040/5146-2940

**Für Sie vor Ort – die VBG-Bezirksverwaltungen:**  
Ihre zuständige Bezirksverwaltung finden Sie über die Postleitzahlsuche auf [www.vbg.de/standorte](http://www.vbg.de/standorte).

**Auslands-Notfallhotline bei Arbeitsunfällen:**  
Tel. +49 40/5146-7171

**Seminarbuchungen:**  
Online: [www.vbg.de/seminare](http://www.vbg.de/seminare)  
Telefonisch: in Ihrer VBG-Bezirksverwaltung

**Beitrags-Fragen:**  
Tel. 040/5146-2940  
Kontaktformular: [www.vbg.de/kontakt](http://www.vbg.de/kontakt)

✉ Certo-Newsletter abonnieren: [www.vbg.de/certo-newsletter](http://www.vbg.de/certo-newsletter)

Folgen Sie uns:  

Was läuft online?

Jetzt auch auf YouTube!

Der VBG-YouTube-Kanal informiert mit bewegten Bildern über Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Folgen Sie uns!

[www.youtube.com/VBG-Kanal](http://www.youtube.com/VBG-Kanal)



Und nach der letzten Seite?

Die nächste Ausgabe des Certo-Magazins erscheint erst im April 2021. Abonnieren Sie unseren Newsletter, damit Sie keinen aktuellen Beitrag im preisgekrönten Certo-Portal verpassen.  
[www.vbg.de/certo-newsletter](http://www.vbg.de/certo-newsletter)

FOTO: HAMA.DE

ILLUSTRATION: JOANNA GNADY/AGENTEN

# Was macht eigentlich ... ... ein Brandschutz Helfer?

Täglich sorgen Menschen dafür, dass wir sicher und gesund arbeiten können und im Ernstfall gut versorgt sind. In dieser Reihe stellen wir ihre Aufgaben und Berufe vor.

**Tätigkeit:** Bietet Unterstützung für betriebliche Brandschutzexpertinnen und -experten im Unternehmen.

**Aufgaben:** Ob der Wasserkocher in der Büroküche, das Verpackungsmaterial im Betrieb oder ein unachtsamer Umgang mit Kerzen – die Gefahrenquellen für Brände sind zahlreich. Brandschutzshelferinnen und -helfer löschen im Notfall Entstehungsbrände, achten auf zusätzliche Brandgefahren und sensibilisieren das Team für das Thema Brandschutz. Alle Beschäftigten müssen mindestens einmal jährlich über die in ihrem Arbeitsbereich vorhandenen Brandgefahren und Brandschutzeinrichtungen (Feuerlöschrichtungen, Wandhydranten, Alarmierungseinrichtungen etc.) sowie das Verhalten im Gefahrenfall (Gebäuderäumung, Flucht- und Rettungswege, Sammelplatz) unterwiesen werden. Brandschutzshelferinnen und -helfer sind kollegiale Ansprechpersonen in Brandschutzfragen und geben eventuelle Mängel an die Brandschutzexpertinnen und -experten des Unternehmens weiter.

**Einsatzort:** Unternehmen sind unabhängig von der Größe verpflichtet, Brandschutzshelferinnen und -helfer zu bestellen. Es hat sich bewährt, mindestens fünf Prozent der Beschäftigten als Brandschutzshelferinnen und -helfer auszubilden. Ihre Anzahl muss je nach Schichtbetrieb, Urlaub oder Krankheitsvertretung angepasst sein.

**Ausbildung:** In vier Lehreinheiten à 45 Minuten in Form einer fachkundigen Unterweisung geht es um vorbeugenden Brandschutz, die betriebliche Brandschutzorganisation, Feuerlöschrichtungen und das Verhalten im Brandfall. Die Unterweisung wird ergänzt durch eine praktische Feuerlöschübung. Diese Ausbildung ist alle drei bis fünf Jahre zu wiederholen.

MEHR INFOS:  
[www.vbg.de/brandschutzshelfer](http://www.vbg.de/brandschutzshelfer)



## IMPRESSUM

VBG, Massaquoiassage 1,  
22305 Hamburg, [www.vbg.de](http://www.vbg.de)  
Verantwortlich für den Inhalt (i. S. d. P.):  
Dr. Andreas Weber  
Chefredaktion VBG: Daniela Dalhoff  
Projektleitung VBG:  
Friederike Dittmer  
Kontakt zur Redaktion:  
Tel. 040/5146-2562, [certo@vbg.de](mailto:certo@vbg.de),  
[www.vbg.de/certo](http://www.vbg.de/certo)

Produktion:  
TEMPUS CORPORATE GmbH,  
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags,  
[www.tempuscorporate.zeitverlag.de](http://www.tempuscorporate.zeitverlag.de)  
Projektleitung: Jana Karau  
Druck: Kröger Druck, Wedel  
Nachdrucke aus Certo, auch in  
Auszügen, nur nach Genehmigung  
durch die Redaktion.

Erscheinungsweise: halbjährlich.  
Der Bezugspreis für das Magazin ist durch  
den Beitrag abgegolten.

  
Ihre gesetzliche  
Unfallversicherung

Certo ist prämiert mit:



best of  
content marketing  
Gold 2020



# Certo for Future



Das Certo-Magazin erhalten Sie ab 2021 nur noch im April und im Oktober. Wer sich zusätzlich für den digitalen Express entscheidet, spart nicht nur Zeit: Auch die Umwelt dankt. Im Certo-Portal können Sie sich ab sofort für den monatlichen Certo-Newsletter anmelden und erhalten alle Artikel direkt in Ihr digitales Postfach.

**HIER ANMELDEN: [WWW.CERTO-PORTAL.DE/NEWSLETTER](http://WWW.CERTO-PORTAL.DE/NEWSLETTER)**